

Et Bliesheimer Blättche



Nr. 167 vom 03.08. – 30.08.2025

Leitwort

Da haben um Ostern 2025 ca. 250 evangelische Familien in einem Open-Air-Fest ihre Kinder zu einer Taufe in der Bonner Rheinaue angemeldet. Vor gut zwei Jahren haben Kölner Protestanten mit großem Zuspruch so ein Fest zum ersten Mal gestartet. Warum? Ist eine alleinerziehende Mutter froh, so an viel Organisation am Taufest vorbeizukommen? Oder kam die Pandemiezeit dazwischen und das Angebot wäre doch jetzt ein guter Anlass? – Jesus machte das vor 2000 Jahren doch nicht viel anders: Er ließ sich im Fluss taufen; er predigte im Grünen bei der Bergpredigt.



Nicht warten, dass die Menschen kommen, sondern hingehen, wo sie gerne leben. Was meinen Sie: Die Ufer der Erft wurden bei der letzten Über-

schwemmung stellenweise breiter und laden zum Baden ein. Sollten wir dort ein Tauffest feiern? Wie würden die katholischen Verantwortlichen auf der höheren Ebene reagieren?

Fragt Ihr Willi Hoffsümmmer

Dieses Blättchen geht über die zweite Hälfte der Sommerferien; das nächste Blättchen erscheint zum 31.08.

Unsere Heimbachbruderschaft

beginnt in diesem Jahr ihr 95-jähriges Bestehen. Insgesamt machten sich am 1. Samstag im Juli 42 Pilger, die meisten zu Fuß, aber auch einige auf dem Pilgerwagen oder mit dem Fahrrad, auf den beschwerlichen Weg nach Heimbach zum Gnadenbild der schmerzhaften Muttergottes. Schritt für Schritt kam man dem Ziel näher, mit Gebeten und Liedern wurde der Himmel bestürmt, zudem erleichterten und bereicherten wohlthuende Gespräche in den Gebetspausen den Weg. Unterwegs ist einfach jeder für den anderen da. Als erste der zahlreichen Pilgergruppen kamen wir dann im Eifelstädtchen an - wie immer ein erhebendes Gefühl, zur kurzen Willkommensandacht in die Salvatorkirche einzuziehen. – Der Rückweg am Sonntag wurde leider durch langanhaltenden Regen erschwert, umso glücklicher war dann der Einzug in unsere Kirche. Alle kamen - wenn auch durchnässt und abgekämpft - wohlbehalten an. Beim abschließenden „Großer Gott, wir loben dich“ waren - wie in all den Jahren zuvor - Gänsehautmomente garantiert. Hier wurde auch Paul Hoffmann für ein ganz besonderes Jubiläum geehrt: Unglaubliche 80-Mal hat er an der

Wallfahrt teilgenommen. Dieses jährliche Ereignis gehört eben bei vielen einfach zum Leben dazu. Es war wieder ein großartiges Gemeinschaftserlebnis, das dabei geholfen hat, den eigenen Akku wieder aufzuladen. Wir freuen uns schon auf die Wallfahrt 2026 und auf weitere Teilnehmer. Lassen Sie sich diese bereichernde Erfahrung nicht entgehen. Uschi Axer

Rückblicke: Übernachtung Minis.

Knapp die Hälfte nahm teil. Die Nacht wird noch interessanter, wenn wir die – nach der Renovierung der Kirche – in ‚heiligen‘ Räumen erleben. Bei der abschließenden Beurteilung von



Nachtwanderung, Spiele, Gesang und Essen gingen die Daumen hoch. Und es bedankten sich sogar einige El-

tern!! Die jugendlichen Minis haben ganze Arbeit geleistet! Und sicherlich ist es richtig, sich besonders bei den Erwachsenen zu bedanken, die mit im Raum übernachtet haben. – **75 Jahre Maria Rast.** Wie viele ehrenamtliche HelferInnen standen den Schwestern zur Seite, die tagelang überall Hand anlegten! Die Hitze wird trotzdem dem ein oder anderen abgehalten haben. Unser Pastor hatte sich vorgenommen, am Ende der Predigt unseres Erzbischofs Woelki *zu klatschen* und – alle stimmten mit ein! Ihm ging es darum, einmal das wahnsinnige Programm des Kardinals anzuerkennen, obwohl seine Seele sicher ein wenig durchhängen wird. Und wirklich: Ohne selbst zu essen, ging er von Tisch zu Tisch und suchte mit jedem das Gespräch. – Auch einige Bliesheimer waren gekommen. – Maria Rast ist ein besonders gastfreundliches schönes Fleck-

chen Erde. Jeder, der hier vorbeikommt, ist herzlich willkommen: Er kann die Anlage betreten, in das Kapellchen gehen oder sich einen Kaffee ziehen. Wir können uns wirklich wünschen, dass genügend Nachwuchs dieses Angebot, auch der Weiterbildung, aufrechterhält. Und wir Bliesheimer dürfen dankbar auf die vielen Jahre zurückschauen, in denen die Schönstattschwestern bei uns Segen verbreiteten.



Warum? fragen wir uns manchmal entsetzt, wenn ein Mörder mal zuschlägt, zum Beispiel mit einem Auto in Menschenmassen fährt oder mit dem Messer ihm völlig Unbekannte attackiert. Es sind jetzt nicht die gemeint, die in blindem Fanatismus unterwegs sind. In den Gerichtsprozessen wird dann oft aufgedeckt, was



Ursache sein kann. Beispiel: Im Juli steht in unserer Kirche die heilige Maria Goretti als Heiligenfigur. Der zwanzigjährige Alessandro, der Sohn des Arbeitgebers der Mutter,

brachte sie im Alter von 11 Jahren mit 14 Messerstichen zu Tode, weil sie ihm nicht zu Willen war. Ursache?: Seine psychisch gestörte Mutter wollte ihn nach seiner Geburt ertränken. Daraufhin wurde sie in ein psychiatrisches Krankenhaus eingeliefert, wo sie sich wenige Monate später das Leben nahm. Der Bruder des Alessandro nahm sich auch später das Leben – im Priesterseminar!! Er wollte also Priester werden. (Auch Stalin, der spätere Massenmörder, war eine Zeitlang in einem Priesterseminar der orthodoxen Kirche). Torsten Hartung (*1962) als

Schwerverbrecher und Mörder, 22 Jahre mit Unterbrechungen im Gefängnis, verlor sein Urvertrauen, als die Eltern ihm sagten, dass sie ihn nie gewollt haben. Oder die nervige Skandalnudel Nina Hagen (*1955), sie bekam als Kind mit, wie sich ihre Mutter das Leben nehmen wollte. – Also Vorsicht, wenn wir über einen Mörder oder exzentrischen Menschen schnell urteilen: Was mussten sie in ihrer Kindheit verkraften und was bekamen sie nie in den Griff, weil ihre Seele verwundet wurde?

Quizfrage im Gottesdienst. Am Sonntag nach Pfingsten konnten in der Schützenmesse samstags und in beiden Gemeindemessen 20 Euro auf die Hand verdient werden. Der Pastor

hatte eine Pyramide mit *drei* Seiten in der Hand und erklärte daran den *dreifaltigen* Gott. – Nebenher

erzählte er von seiner Reise nach Ägypten mit den vielen Pyramiden. Die Quizfrage: „An *einer* Stelle war die Predigt nicht ‚ganz sauber?‘“ Keiner kam drauf: in Ägypten haben alle Pyramiden *vier* Seiten!

Auch das geschieht. Ungewöhnlich eine Messbestellung: „Danke für die Erstkommunion 2025“. – Ein Junge, der sich von den Minis abgemeldet hatte, will wieder mitmachen. Auf die Frage: „Warum?“ sagte er: „Es hat mir etwas gefehlt!“ – Die marode Umrandung des Wasserbeckens auf dem Friedhof wurde auf Initiative von Rolf Riedel, Arnim Haas und Frank Jüssen wieder in Ordnung gebracht. Ihr Einsatz enthalten auch 20 neue Gießkannen. Danke!

Heilige Messe am Kreuz auf der Langen Heide am Sonntag, 07.09., um 10 Uhr – mit den Erftstädter Jagdhornbläser (also keine Messe in der Kirche). Wie immer danach Getränke und Imbiss. Wir freuen uns, wenn sich besonders unsere neuen Straßen-BewohnerInnen in diesem Gebiet eingeladen fühlen.

Anmeldung zur Erstkommunion am Weißen Sonntag, 12.04.2026. Wir freuen uns auf Eltern, die nach der Taufe ihres Kindes jetzt den nächsten Schritt in die Freundschaft mit Jesus begleiten möchten und nicht nur das schöne Fest im



Auge haben und mit den vielen Geschenken werben. Bringen Sie Ihr Kind mit (wird fotografiert) und das Familienstammbuch wegen der Daten. **1.**

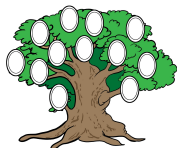
Anmeldung am Freitag, 05.09., 15.30 – 16.30 Uhr im Pfarrhaus, Frankenstraße 30. Oder **2. Anmeldung:** Genau eine Woche später am 12.09., gleiche Uhrzeit. – Die Vorbereitungsstunden liegen immer donnerstags von 15.30 – 16.15 Uhr. Der Unterricht beginnt am „Koki-Tag“, 22. November, 15.30 – 19 Uhr. Danach stellen sich die Kinder im Gottesdienst der Gemeinde vor. Auf gutes Gelingen!

Spruch Das Leben kommt auf alle Fälle aus einer Zelle. Doch manchmal endet's auch bei Strolchen – in einer solchen. (Heinz Erhardt)

Witz Ein Löwenpaar spaziert durch die Steppe. Da liegt ein Ritter in voller Rüstung unter einem Baum und schläft. „Magst du Ritter?“, fragt der Löwe seine Frau. Die Löwin verzieht ihr Gesicht und sagt: „Nicht schon wieder Konserven!“

Danke für diese Offenheit. In den Morgengedanken von SWR4, die sogenannten „Anstöße“, war am 26.06.2025 von Christoph Kohl (= katholische Kirche) zu hören: „Fake News haben Hochkonjunktur. Und der Präsident der USA ist darin Weltmeister. Er behauptet im Brustton der Überzeugung, was nachweislich nicht stimmt. Er biegt sich die Wirklichkeit so zurecht, wie er sie gerade für sich braucht. Er täuscht durch Unwahrheiten Erfolg vor, wo er gar keinen hat. Er macht sich künstlich groß und macht andere nieder, indem er Falsch-aussagen geschickt in die mediale Welt schießt – sie sind moderne, digitale Waffen.“ – Ist doch schön, dass das nicht zensiert wurde!

Papst Leo's Stammbaum ist ganz schön komplex. Die Spezialisten haben sich sofort auf die Suche gemacht und Erstaunliches gefunden: Der Großvater des Papstes hatte Affären, aus denen zwei uneheliche Söhne hervorgingen: Jean, der Onkel des Papstes und Louis, sein Vater. Na, so was!



Von den Vorfahren des Papstes kamen 40 aus Frankreich, 24 aus Italien, 21 aus Spanien, 22 aus den USA, zehn aus Kuba, sechs aus Kanada. Siebzehn der amerikanischen Vorfahren des Papstes waren Schwarze, zwölf besaßen Sklaven. Der Papst ist sogar mit bekannten Persönlichkeiten *entfernt* verwandt: mit dem früheren kanadischen Premierminister Justin Trudeau, mit der US-Politikerin Hillary Clinton, der Schauspielerin Angelina Jolie und den Popstars Justin Bieber und Madonna (!). Wahnsinn! (verkürzt aus NB Nr. 28/25, Seite 13) Aber diese Vo-

raussetzungen sind doch gut für einen Mann, der jetzt weltweit mit Menschen kommuniziert.

Albert Einstein hat nicht nur das Universum entschlüsselt. Er brachte uns auch bei, wie man lebt. Hier einige Erkenntnisse: 1. „Zwei Dinge sind unendlich: das Universum und die menschliche Dummheit. Aber was das Universum angeht, habe ich immer noch Zweifel.“ – 2. „Wer noch nie einen Fehler gemacht hat, hat noch nie etwas Neues ausprobiert.“ – 3. „Der Verstand ist wie ein Fallschirm. Er funktioniert nur, wenn er offen ist.“ – 4. Die Welt ist ein gefährlicher Ort, nicht für diejenigen, die Böses tun, sondern für diejenigen, die zuschauen und nichts zu tun.“ (Fortsetzung folgt)

„Eindrucksvolle Kurzgeschichten“ (11. Folge): „Was soll ich tun, um Gott zu erreichen?“, „Wenn du Gott erreichen willst, musst du zwei Dinge wissen: Erstens, dass alle Bemühungen, ihn zu erreichen, vergeblich sind!“ „Und zweitens?“ „Du musst handeln, als ob du das erste nicht wüsstest.“

Es starb Frau Helga Dahmen. Der Herr schenke Ihr die ewige Freude!

Gebet

Gott lässt die Sonne scheinen
und macht mich froh und frei.
Nie kann er's böse meinen,
was auch beschieden sei.

Auf allen meinen Wegen,
ob ich's auch nie ersann:
Gott schenkt mir seinen Segen,
dass ich nur staunen kann.

(Theophil Tabler, gekürzt)